

Auszug aus der Niederschrift über die öffentliche Sitzung des Gemeinderates am 20.02.2018

Einwände gegen die Tagesordnung

Anneliese Euler möchte wissen, warum TOP 4 Umgestaltung der Ortsmitte – Aufstellung eines Rahmenplans der nichtöffentlichen Sitzung unter Ausschluss der Öffentlichkeit beraten werden soll.

Bürgermeister Fridolin Fuchs erklärt, dass hier Belange Dritter betroffen sind.

1. Genehmigung der Niederschrift der Sitzung vom 23.01.2018 und der Niederschrift der Bau-, Umwelt- und Verkehrsausschusssitzung vom 31.01.2018

Es wird eine redaktionelle Protokolländerung zu TOP 2 der Niederschrift vom 23.01.2018 beantragt.

Abstimmung: 16 : 0

Im Übrigen werden keine Einwände gegen die Niederschrift der Sitzung vom 23.01.2018 erhoben. Die Niederschrift wird genehmigt.

Abstimmung: 16 : 0

Die Niederschrift der Bau-, Umwelt und Verkehrsausschusssitzung vom 31.01.2018 wird ohne Einwände genehmigt.

Abstimmung: 8 : 0

2. Renaturierung Festplatz; Sachstandsbericht

Den Gemeinderatsmitgliedern wurde im Vorfeld der Sitzung die Gesprächsnotiz zur Besprechung mit dem Wasserwirtschaftsamt und Landratsamt übersandt.

Andreas Schulz vom Landschaftsarchitektur-Büro Streck ist zur Sitzung anwesend.

Von Andreas Schulz werden die neuen Erkenntnisse aus den Gesprächen mit den Fachbehörden vorgetragen. Desweiteren fordern die Fachbehörden bei einer Teilausleitung ein Planfeststellungsverfahren.

Das Landschaftsarchitektur-Büro Streck äußert Bedenken, dass die Teilausleitung nur unter Betreuung eines hohen Aufwands zu verwirklichen ist, es besteht die Gefahr dass der Bachlauf an heißen Sommertagen trocken liegt. In der Bevölkerung wird man damit auf Unverständnis stoßen.

Deshalb empfiehlt das Landschaftsarchitektur-Büro Streck die Variante nicht weiter zu verfolgen.

Es wurden neue Varianten erarbeitet.

Variante 1

Verzicht auf die Teilausleitung, somit wird auch kein Planfeststellungsverfahren benötigt. Die Inlinersanierung, die Renaturierung und die Errichtung des Containerplatzes am Rand sind, wie ursprünglich angedacht, mit eingeplant. Für den Containerplatz wäre eine Bauvoranfrage einzureichen.

Variante 2

Verzicht auf die Teilausleitung und auf den Containerplatz. Somit kommen nur die Inlinersanierung und die Renaturierung zur Ausführung. Für diese Variante wäre keine Genehmigung erforderlich.

Jürgen Kunsmann berichtet, dass die Aussage der Bauaufsichtsbehörde nicht nachvollziehbar ist, da seiner Ansicht nach allein durch die neue Anordnung des Containerplatzes eine Verbesserung der momentanen Situation eintreten würde. Den vorgeschlagenen Verzicht auf die Teilausleitung befürwortet er, da eine Trockenlegung an heißen Sommertagen auch für Tiere nicht von Vorteil sein wird.

Er schlägt deshalb vor die Variante 1 ohne Inlinersanierung zu verfolgen. Auf die Inlinersanierung kann seiner Meinung nach verzichtet werden, da wesentlich höherer Handlungsbedarf im Ortsgebiet besteht.

Des Weiteren wird die Gemeinde, aufgrund der aktuellen Geschehnisse rund um das Thema „Straßenausbaubeiträge“, mit den eingeplanten Beiträgen aus der Maßnahme „Am Linsenberg“ zunächst nicht rechnen können und evtl. nach Abschluss des Gesetzgebungsverfahrens darauf verzichten müssen.

Kurt Baier stimmt seinem Vorredner zu. Er bedauert, dass man durch die Fachbehörden zu einem Planfeststellungsverfahren angehalten wird und die neuen Erkenntnisse das ursprüngliche Projekt nun zum Scheitern bringen.

Man sollte nicht unnötig Geld ausgeben. Den Kanal jetzt zu sanieren und später auszubauen macht seiner Meinung nach keinen Sinn, deshalb sollte man auf die Inlinersanierung verzichten. Der Containerplatz soll auf jeden Fall dort errichtet werden. In der Fraktion wurde auch nochmals über den momentanen Nutzwert des Platzes diskutiert.

Die Gemeinde hat keine weitere Lagermöglichkeit, sodass zukünftig Probleme bzgl. Lagerung bei Tiefbaumaßnahmen zu erwarten sind.

Anneliese Euler bedauert, dass von der ursprünglichen Varianten nichts mehr übrig bleibt. Sie versteht nicht, dass die Klärung mit den Behörden erst nach Vorstellung der Entwürfe stattfinden kann.

Andreas Schulz erklärt nochmals die neue Variante. Hierdurch wird auch Ausgleichsfläche geschaffen. Die Inlinersanierung wurde mit Kosten von rd. 52.000 € brutto veranschlagt.

Philip Dean Kruk-De la Cruz ist frustriert, weil schon so lange über das Thema diskutiert wurde. Er versteht nicht, warum nicht alle Entwürfe vorab mit den Behörden geklärt werden.

Bürgermeister Fridolin Fuchs erklärt, dass die Behörden die konkrete Planung benötigen um eine Aussage zu treffen.

Ursula Maidhof möchte wissen, ob die Feuchtwiese in ein bis zwei Jahren begehbar sein wird.

Andreas Schulz zeigt ein Beispiel, wie eine solche Feuchtwiese aussehen wird und berichtet, dass diese bedingt begehbar ist. Sie wird i. d. R. einmal jährlich gemäht.

Anneliese Euler berichtet, dass einige Bürger sich dort einen Grillplatz wünschen würden. Sie möchte wissen, ob dies zu realisieren sei.

Andreas Schulz kann dies nicht abschließend beantworten, er geht davon aus, dass dies nicht mit der Renaturierung vereinbar ist.

Der Gemeinderat spricht sich für die Variante 1 ohne Durchführung der Inlinersanierung aus.

Abstimmung: 16 : 0

Anneliese Euler möchte abschließend noch wissen, wie die weitere Vorgehensweise sein wird.

Andreas Schulz berichtet, dass die Bauvoranfrage zeitnah gestellt wird und die Ausschreibung für den Abtrag der Schotterfläche nun vorangetrieben wird.

3. Ersatzbeschaffung Sprinter

Bezugnehmend auf die Sitzung vom 12.12.2017, Ersatzbeschaffung Sprinter, wurden Anfragen zur Abgabe eines Angebotes an die Firmen Fiat und Renault zur Beschaffung eines Fahrzeugs auch mit einer Nutzlast von 3,5 t gestellt.

Von der Firma Renault, Autohaus Ehrlich wurde mitgeteilt, dass kein Angebot zum Renault Master mit den gewünschten Konfigurationen auf Grund der Lastverteilung unterbreitet werden kann.

Für die Ersatzbeschaffung liegen folgende Angebote vor:

Fiat Ducato Prof. Serie 6 Maxi 40 L4H1

Aufbau Firma De Bondt Fahrzeugaufbauten

Iveco Daily E 6 50C

Aufbau Firma De Bondt

Mercedes Sprinter BM 907/910

Aufbau Firma HIAB-Multilift

(Hinweis: Der zuvor angebotene Mercedes Sprinter E6 519 CDI ist nicht mehr verfügbar.)

Von der Firma De Bondt Fahrzeugaufbauten, Hamm wird zur Entscheidungshilfe folgendes mitgeteilt: Bei einer Anschaffung eines Fiat Ducato als 3,5 to Fahrgestell entsteht auf Grund des notwendigen Umbaus ein Nutzlastnachteil. Hier verbleibt eine Nettotonlast von ca. 700 – 750 kg.

Beim Basisfahrzeug mit einem 4to Fahrgestell müsste mit einem Federpaket das Fahrzeug auf 4,5 to aufgelastet werden um eine Nutzlast von ca. 1,6 to zu erreichen.

Auf dem Fahrgestell Daily 50C ergibt sich durch das zulässige Gesamtgewicht von 5to rechnerisch eine höhere Nutzlast als auf dem Ducato Maxi 4,5 to mit einem Gesamtgewicht von 4,5 to. Zusätzlich ist beim Ducato darauf zu achten, dass sich bei voller Beladung des Fahrzeugs die Anhängelast auf 2,0 to reduziert, da das Gesamtzuggewicht von 6,5 to nicht überschritten werden darf.

Das Fahrzeug Mercedes Sprinter wurde auf Grund des abgelaufenen TÜVs in der KW 6 stillgelegt und veräußert.

Für die Zeit bis zur endgültigen Lieferung der Ersatzbeschaffung wird die vorübergehende Anmietung eines Fahrzeugs notwendig. Hierzu liegt ein Angebot vor, inkl. 1.000 km Fahrleistung und Vollkasko-Versicherung mit 1.000,00 Euro Selbstbeteiligung.

Der Bauhofvorarbeiter Ralf Englert ist zur Sitzung anwesend.

Die Lieferzeiten der Fahrzeuge wurden in Erfahrung gebracht und stellen sich wie folgt dar:

Fiat Ducato Prof. Serie 6 Maxi 40 L4H1	KW 34 – 35 /2018
Iveco Daily E 6 50 C	KW 26 – 27 /2018
Mercedes Sprinter BM 907/910	KW 34 – 36 /2018

Ursula Maidhof möchte wissen, ob die angebotenen Fahrzeuge ohne Allrad ausgestattet sind. Dies wird bejaht. Weiterhin möchte Sie wissen, ob Preisverschiebungen seit der letzten Sitzung bekannt sind. Auch dies wird vom Vorarbeiter bejaht.

Philip Dean Kruk-De la Cruz möchte wissen, ob von der Gemeindeverwaltung die Beschaffung des Fahrzeuges der Marke Iveco empfohlen wird.

Ralf Englert favorisiert dieses Fahrzeug, aufgrund des Rahmenträgers.

Christopher Knoll-Watkins möchte wissen warum die Planungen für die Beschaffung nicht früher begonnen wurden.

Ralf Englert erklärt, dass zunächst die Rechtskraft des Haushaltsplans vorliegen musste und die Diskussion im Gemeinderat länger gedauert hat als gedacht.

Anneliese Euler ärgert sich über die Kosten für ein Mietfahrzeug.

Michael Metzger gibt zu bedenken, dass die Mietkosten bei der Entscheidungsfindung zu berücksichtigen sind.

Der Gemeinderat spricht sich für die Beschaffung des Fahrzeuges Iveco Daily E 6 50 C mit Aufbau durch die Fa. De Bondt aus.

Abstimmung: 16 : 0

Anneliese Euler möchte wissen, ob die Fa. Iveco möglicherweise durch die Beschaffung ein günstigeres Angebot abgeben wird.

Ralf Englert wird dies nochmals klären. Er sieht allerdings kaum Chancen, da solche Fahrzeuge nicht vorgehalten werden.

Kurt Baier regt an die Zeit mit dem eigenen Fuhrpark zu überbrücken.

Ralf Englert gibt zu bedenken, dass ab dem Frühjahr wieder die Saisonkräfte im Bauhof mitarbeiten. Die Überbrückungszeit ist seiner Meinung nach zu lange.

Kurt Baier empfiehlt beispielsweise Kombi-Fahrzeuge anzufragen um die Kosten zu senken.

Jürgen Meßenzehl ist der Meinung, dass es machbar ist die Zeit von sechs Monate mit allen vorhandenen Fahrzeugen zu überbrücken.

Jürgen Kunsmann schlägt vor, im Zuge einer interkommunalen Zusammenarbeit, die Nachbargemeinde Johannesberg anzufragen.

Philip Dean Kruk-De la Cruz vertritt die Meinung der Empfehlung des Bauhofvorarbeiters zu folgen, da dieser die Gegebenheiten kennt.

Kurt Baier schlägt vor eine Entscheidung über die Anmietung eines Fahrzeuges auf die nächste Sitzung zu vertagen. Zwischenzeitlich soll die Gemeinde sich um Alternativen bemühen.

Dem Vorschlag wird zugestimmt.

Abstimmung: 16 : 0

4. Anfrage zur Ausrichtung des 140-jährigen Vereinsjubiläums der Freiwilligen Feuerwehr Glattbach auf dem Schulsportgelände im Weihergrund

Die Freiwillige Feuerwehr kann im Jahr 2019 auf ihr 140-jähriges Bestehen zurückblicken, die Feierlichkeiten hierzu sind vom 06. – 08.09.2019 geplant.

Hierfür würde der Feuerwehrverein gerne ein Zelt (Größe 25 m x 25 m) auf dem Schulsportgelände im Weihergrund – Bouleplatz aufstellen.

Am Freitag soll ein Programm für die jüngere Generation zusammengestellt werden, samstags überlegt man einen Bayerischen Bierabend auszurichten und sonntags wird nach einem möglichen Gottesdienst mit Fahnenweihe nochmals Festbetrieb stattfinden.

Jürgen Grünewald befürwortet diesen Platz zur Ausrichtung des Vereinsjubiläums. Er vermutet, dass die Ausrichtung im Ortskern wesentlich mehr Lärm verursachen würde, als die Ausrichtung an auf dem Boule-Platz.

Kurt Baier ist der Meinung, dass die Feste in Glattbach durch den Ort wandern und sich somit auch die Beeinträchtigung für die Anwohner ausgewogen verteilt. Man sollte die Nachbarn frühzeitig darüber informieren.

Anneliese Euler regt an die Anwohner daran zu erinnern, dass die Feuerwehr für alle Anwohner da ist und deshalb die Feuerwehr bei der Ausrichtung des Vereinsjubiläums unterstützt werden sollte.

Der Gemeinderat gibt seine Zustimmung für die Ausrichtung des 140-jährigen Vereinsjubiläums der Freiwilligen Feuerwehr Glattbach auf dem Schulsportgelände im Weihergrund – Bouleplatz.

Abstimmung: 16 : 0

5. Behandlung der Anregungen aus der Bürgerversammlung vom 16.11.2017 der Seniorenbürgerversammlung vom 29.11.2017 sowie der Kinder- und Jugendbürgerversammlung vom 09.10.2017

Die Niederschriften der Bürgerversammlungen liegen den Gemeinderatsmitgliedern vor.

Informativ:

Aufgrund der aktuellen Sachlage bzgl. Straßenausbaubeiträge, schlägt die Verwaltung vor von einer Behandlung dieser Anfrage abzusehen.

Insbesondere sind noch folgende Punkte vom Gemeinderat zu behandeln:

Ein Bürger bemängelt fehlende Fahrradständer in der gesamten Gemeinde, insbesondere an öffentlichen Gebäuden, sowie an öffentlichen Plätzen. Er gehöre dem Fahrradverband ADFC an der sich hierfür einsetze. Er weist darauf hin, dass man bei der Anschaffung auf Vorderständer verzichten solle, da die Versicherung im Falle eines Diebstahles für den Schaden nicht aufkomme. Bei Beratungsbedarf stehe der Fahrradverband zur Verfügung.

Informativ:

Am Schulgebäude, sowie am Feuerwehrhaus werden Fahrradständer vorgehalten.

Philip Dean Kruk-De la Cruz befürwortet es Fahrradständer an öffentlichen Plätzen und Gebäuden anzubringen. Er berichtet, dass am zukünftigen Gesundheitszentrum auch Fahrradstellplätze geschaffen werden. Insgesamt gibt es seiner Meinung nach zu wenige.

Jürgen Meßenzehl befürwortet es insbesondere für Schule und Rathaus neue Fahrradständer zu beschaffen.

Jürgen Kunsmann schlägt vor dies in den Haushalt mit einzuplanen.

Ursula Maidhof würde es begrüßen, wenn die Fahrradständer schlicht und zweckmäßig seien.

Der Gemeinderat spricht sich aus, die Fahrradständer im Zuge der Haushaltsberatung mit einzuplanen.

Abstimmung: 16 : 0

Ein weiterer Bürger bemängelt die Gedenktafel am Kriegerdenkmal im Friedhof, diese sei stark verwittert und müsste ausgetauscht werden.

Informativ:

Im Jahr 2010 lag ein Angebot von Theo Schäffer über zwei Sandsteinplatten mit Vergoldung der Schriftzeichen vor.

Kurt Baier schlägt vor das Angebot erneuern zu lassen und dann im Zuge der Haushaltsberatung darüber zu entscheiden.

Abstimmung: 16 : 0

Von einem weiteren Bürger wird angefragt, was mit dem erworbenen Anwesen Hauptstraße 70 passieren soll.

Er möchte zu bedenken geben, dass man hier die Möglichkeit hätte Parkplätze zu schaffen um den Bereich zu entlasten.

Bürgermeister Fridolin Fuchs berichtet, dass sich der Gemeinderat hier zunächst nochmal intern Gedanken machen sollte.

Weiterhin wird der Wunsch angebracht, dass die Gemeindeverwaltung überprüfen sollte, ob eine Möglichkeit besteht Anlieger anzuhalten in den Garagen zu parken und eine Zweckentfremdung zu untersagen.

Nach Rücksprache mit der Bauaufsichtsbehörde kann folgendes mitgeteilt werden:
Eine „komplette“ Kontrolle ist nur mit sehr hohem Verwaltungsaufwand möglich und deshalb schwierig umzusetzen. Einzelfälle können anhand von Bauanträgen/Baugenehmigungen geprüft werden. Wenn im Bauantrag Garagen oder Stellplätze nachgewiesen wurden, bzw. Stellplätze in der Baugenehmigung gefordert wurden, kann die Gemeindeverwaltung die Eigentümer anschreiben und auf ihre Pflicht hinweisen. Bei Altbeständen besteht keine Handhabe.

Die Gemeindeverwaltung schlägt vor, nur bei konkreten Einzelfällen zu prüfen.
Der Gemeinderat nimmt dies zur Kenntnis.

Ein Anwohner der Straße Weitzkaut schlägt vor, die Andienung des Gewerbegebietes Weitzkaut mittels LKW über die Einbahnstraße der Staatsstraße und die Abfahrt über die Ausfahrt am Weihergrund zu leiten, um das Verkehrschaos zu minimieren.

Anneliese Euler befürwortet dies grundsätzlich, erinnert sich aber an ein früheres Gespräch mit dem Straßenbauamt. Damals war die Umsetzung nicht möglich.

Die Gemeindeverwaltung wird um erneute Prüfung gebeten.

Abstimmung: 16 : 0

In der Kinder- und Jugendbürgerversammlung wurde angeregt, dass die WC's im Obergeschoss der Schule erneuert werden müssen.

Anneliese Euler berichtet von einem Gespräch mit der Rektorin der Grundschule, diese wollte eine Prioritätenliste für die Schule erstellen und für die Haushaltsberatung der Gemeinde zukommen lassen.

Kurt Baier ist der Meinung, dass die Gemeinde in der Pflicht steht die angestrebten Planungen für die Schule voranzutreiben. Das Thema muss im Gemeinderat nochmals diskutiert werden. Bei der letzten Klausurtagung des Gemeinderates war beispielsweise eine Generalsa-

nierung im Gespräch. Die Maßnahmen müssen natürlich mit dem Haushaltsplan der Gemeinde übereinstimmen.

Jürgen Kunsmann bittet um die Erarbeitung eines Gesamtkonzepts.

6. Vorstellung der Planungen für den Umbau des Roncalli-Zentrums

Richard Rosenberger, Stellvertretender Kirchenverwaltungsvorstand der Katholischen Kirchenstiftung St. Mariä Himmelfahrt Glattbach, ist zur Sitzung anwesend und berichtet über den geplanten Umbau des Roncalli-Zentrums als generationsverbindende Begegnungsstätte.

Mit folgendem Maßnahmenpaket wird das Roncalli-Zentrum zur generationsverbindenden Begegnungsstätte erweitert und ertüchtigt:

1. Das Roncalli-Zentrum wird barrierefrei erschlossen. Vor allem der Einbau eines Fahrstuhls wird wesentlich beitragen, die Begegnungsstätte für Menschen mit eingeschränkter Mobilität zu öffnen.
2. Die innere und äußere Wegführung wird klarer herausgearbeitet. Die Sakristei wird in diesem Zusammenhang so positioniert, dass die Unabhängigkeit von kirchlichen und allgemeinen Zwecken gestärkt wird. Es entsteht dadurch ein freier Zugang zum Jugendraum. Die Eingangsbereiche der Begegnungsstätte wie auch des Kirchenraums St. Marien erfahren eine Aufwertung und bewirken dadurch eine deutlichere Gliederung des Gebäudekomplexes. Zugleich wird die Verknüpfung von Kirchenraum und Begegnungsstätte verbessert.
3. Durch einen talseitigen Anbau wird der Gemeindesaal bedarfsgerecht vergrößert (ca. 120 Personen an Tischen, 180 ohne Tische). Er bietet einen Panoramablick über die Dächer Glattbachs hinweg auf die Höhenzüge der Umgebung. Seine Gestaltung legt Wert auf vielfältige Nutzbarkeit, behagliches Klima und gute Akustik. Der Saal verfügt außerdem über eine Terrasse und eine kleine Bühne.
4. Direkt neben dem Saal wird ein gemütliches Bürgercafé eingerichtet. Es ist bei Bedarf mit dem Saal kombinierbar. Saal und Café greifen auf eine komplett erneuerte funktionale Küche zu.
5. Im Dachgeschoss des ehemaligen Pfarrhauses wird das verkleinerte Pfarrbüro platziert. Von hier aus wird auch die Begegnungsstätte verwaltet. Es dient außerdem als Anlaufstelle für Ratsuchende.
6. Im ehemaligen Pfarrhaus wird eine Etage zu einem wohnlichen Seniorentreff umgestaltet. In diesen Räumen wird eine Tagesbetreuung für pflegebedürftige Senioren eröffnet. Der dazugehörige Außenbereich wird mit Hochbeeten und einem Naschgarten gestaltet. Sitzmöbel laden zum Verweilen ein.
7. Die Toiletten im Untergeschoss werden neu hergestellt. Sie sind über den Fahrstuhl bequem zu erreichen und barrierefrei ausgestattet.
8. Die öffentliche Bücherei im Untergeschoss wird ans Tageslicht gebracht und gewinnt somit mehr an Aufenthaltsqualität. Angrenzend an die Bücherei entsteht ein

Mehrzweckraum für weitere soziale Nutzungen. Dieser Trakt erhält einen Treppenaufgang ins Bürgercafé, um mehr Durchlässigkeit zu erreichen.

9. Auch die Wohnung im Untergeschoss des ehemaligen Pfarrhauses – sie dient aktuell einer Flüchtlingsfamilie als Wohnung – wird an den Fahrstuhl angebunden. Hier könnten langfristig weitere sozialräumliche Initiativen beheimatet werden.
10. Der Jugendraum bekommt einen eigenen Zugang, wird von Kirchenbeständen entlastet und mit einer Galerie ausgestattet.
11. Im Zuge der Baumaßnahmen werden anstehende Sanierungsmaßnahmen v. a. an der Außenhülle des Gebäudebestands vernommen.

Richard Rosenberger berichtet, dass das Spendenaufkommen seit der Beteiligung der Öffentlichkeit an den Planungen steigt.

Des Weiteren berichtet er, dass man sich Gedanken über die weitere Vorgehensweise gemacht habe.

Parallel zum Genehmigungsverfahren erfolgt die Ausführungsplanung entsprechend der Prüfstatik. Es werden die Ausschreibungen vorbereitet und der Bauzeitenplan erstellt. Die Kirchenstiftung arbeitet weiter am Finanzierungsplan und stellt ggf. die Vorfinanzierung von Zuschüssen und Fördermitteln sicher. Die Bauphase soll so gestaltet sein, dass ein möglichst ungestörter Verlauf der Baumaßnahmen möglich ist. Dazu müssen die Nutzungen von Saal, Bücherei und Jugendraum eingestellt sowie die Nutzung von Kirchenraum, Sakristei und Pfarrbüro stark eingeschränkt werden. In Regie des Roncalli e. V. Glattbach gilt es, die Nutzungsbedingungen auszuarbeiten. Hierzu wäre eine Arbeitsgruppe zu begrüßen, in der Vertreter des Gemeinderats, der Gemeindeverwaltung und der Kirchenverwaltung einbezogen sind. Für den zukünftigen Betrieb der Begegnungsstätte wird entsprechend der Richtlinien des Landkreises Aschaffenburg die Förderung der Gründung von Mehrgenerationenhäusern beantragt. In diversen Projektgruppen des Roncalli e. V. werden Modellprojekte entwickelt, die zusätzlich zu den bereits vorhandenen Aktivitäten – bei Eröffnung des umgebauten Roncalli-Zentrums starten können. In der langfristigen Perspektive lädt die Katholische Kirchenstiftung die Gemeinde Glattbach weiterhin ein, in eine gemeinsame Trägerschaft einzutreten oder die Begegnungsstätte in kommunale Hand zu übernehmen.

Die vom Gemeinderat im Dezember 2016 beschlossenen Bedingungen wurden von der Kirchenverwaltung zur Kenntnis genommen.

Bürgermeister Fridolin Fuchs bittet Richard Rosenberger um eine schriftliche Anerkennung der Bedingungen.

Jürgen Kunsmann bedankt sich für den ausführlichen Vortrag. Seiner Meinung nach wurden durch viel ehrenamtliches Engagement neue Impulse erarbeitet. Er unterstützt es das Projekt gemeinsam zum Erfolg zu bringen.

Von Anneliese Euler wird der Erhalt des Roncalli-Zentrums durch den geplanten Umbau positiv gesehen. Das Gebäude passt ihrer Meinung nach in die Umgebung. Sie erinnert an den letzten Wahlkampf - hier waren sich alle Fraktionen einig, dass ein Gemeindezentrum gewünscht wird.

Die Gemeinde Glattbach bekommt durch den Umbau ein für sie günstiges Gemeindezentrum. Auch die Seniorentagesstätte wird dringend zur Entlastung der Familien benötigt.

Das Konzept hat Entwicklungspotenzial, wenn sich die Bürgerinnen und Bürger daran beteiligen.

7. Bauanträge;

Da es sich um persönliche Einzelinteressen handelt, wird von einer Veröffentlichung abgesehen.

8. Bericht Bürgermeister

- Bürgermeister Fridolin Fuchs berichtet, dass die Gemeinde Glattbach zur Nennung von mindestens 4 Personen für die Schöffengewahl - Amtsperiode 2019 bis 2023 aufgefordert wurde.

Des Weiteren sind für die Jugendschöffengerichte beim Amtsgericht Aschaffenburg und für die Jugendkammer beim Landgericht Aschaffenburg die für die Jahre 2019 bis 2023 benötigten Hauptjugendschöffen und Hilfsjugendschöffen zu benennen, hierfür sind von der Gemeinde Glattbach je 4 Männer und 4 Frauen bis 23.03.2018 zu benennen.

Er bittet die Gemeinderatsfraktionen um Vorschläge.

Eine Veröffentlichung wird im Amts- und Mitteilungsblatt erfolgen.

- Bürgermeister Fridolin Fuchs berichtet, dass der Bayerische Staatsminister der Finanzen, für Landesentwicklung und Heimat, Dr. Markus Söder, MdL, beabsichtigt dem Krippenmuseum Glattbach den Heimatpreis Unterfranken für besondere Verdienste um Heimat, Kultur und Brauchtum zu verleihen. Die Auszeichnung wird im Rahmen der Veranstaltung „Heimat Bayern – Unterfranken“ am 01. März 2018 in Schweinfurt persönlich überreicht.
- Der Wasserverlust im Gemeindegebiet beträgt für das Jahr 2017 **9.720 m³ (6,64 %)**. (Vergleich 2016: 20.205 m³ - 12,67 %)
- Angesichts der erklärten Absicht, die Straßenausbaubeiträge abschaffen zu wollen, hat der Bayerische Landtag mit Beschluss vom 25. Januar 2018 die Staatsregierung gebeten, dass Kommunen im Sinne eines einheitlichen Verwaltungsvollzugs darauf hinzuweisen, dass Bescheide aufgrund von Straßenausbaubeitragssatzungen bis zum Abschluss des Gesetzgebungsverfahrens nicht mehr erlassen werden sollen.

Für die Straßenausbaumaßnahme Am Linsenberg bedeutet dies, dass hier keine Bescheide bis zum Abschluss des Gesetzgebungsverfahrens erlassen werden.

Der Gemeinderat schlägt vor die Grundstückseigentümer mittels Anschreiben zu informieren. Es soll darauf verwiesen werden, dass eine Erhebung weiter möglich sein könnte.

- Zur Straßenumgestaltung Hauptstraße im Bereich des Gesundheitszentrums berichtet er, dass die Fördermittel für den barrierefreien Ausbau der Bushaltestelle beim Landratsamt beantragt wurden.

- Weiterhin informiert Bürgermeister Fridolin Fuchs, dass die Schlauchlinersanierung im Bereich Ortsverbindungsstraße in der Zeit vom 12.02. bis 14.02.2018 ausgeführt wurde. Die Arbeiten wurden aufgrund der Verkehrsführung nachts durchgeführt.
- Folgende Termine gibt er bekannt:
 - Aktion Sauberer Landkreis am 24.03.2018
 - Treffen der Ortsvereine und Gruppierungen für das Dorffest am 22.02.2018
 - Pfarrgemeinderatswahl am 25.02.2018
- Er berichtet, dass Gustav Schmittner aus Glattbach, aufgrund seiner zahlreichen Ehrenämtern rund um den Kegelsport, das Ehrenzeichen des Ministerpräsidenten erhalten hat.
- Die Batterie des Elektroauto i-MieV wurde einem Batterietest unterzogen. Die Batterie war in einem guten Zustand, somit wurde das Elektroauto gem. dem Gemeinderatsbeschluss vom 23.01.2018 übernommen.

Anfragen und Hinweise von Gemeinderäten

Anneliese Euler möchte wissen, ob schon ein Termin für die Haupt- und Finanzausschusssitzung festgelegt wurde. Dies wird verneint.

Jürgen Kunsmann bittet die Verwaltung um nochmalige Mitteilung, wie die Überschreitung auf der Haushaltsstelle „Schule – Reinigung“ in 2017 zustande kommen konnte. Dieser liegen Verträge zu Grunde.

Desweiteren möchte er wissen, ob die zwei defekten Duschen in der Schule über die Gewährleistungsansprüche instand gesetzt werden. Dies wird bejaht. Klaus Däsch berichtet, dass die nötigen Ersatzteile schon bestellt wurden.

Michael Metzger möchte wissen wann die Baken an der Ecke Weihergrund/Lange Straße wegkommen, diese tragen einer gefährlichen Verkehrssituation bei.

Anfragen und Hinweise von Bürgern

Eine anwesende Bürgerin lädt zum 25.-jährigen Priesterjubiläum von Robert Sauer am 03.03.2018 ein.

Von einem Bürger wird nachgefragt, warum die Beschaffung des Sprinters nicht früher zu erkennen war.
Es wird nochmals auf die Ausführungen vom Bauhofvorarbeiter hingewiesen.

Ein anderer Bürger ist der Meinung, dass die Fahrradständer an den Sportstätten nicht vergessen werden sollten.

Weiterhin möchte er wissen, warum die Grundstücksangelegenheit Hauptstraße 70 in nichtöffentlicher Sitzung beraten wird.

Bürgermeister Fridolin Fuchs berichtet, dass hier auch Belange Dritter betroffen sind.

Der Bürger möchte die Gemeinderäte sensibilisieren, dass man zuvor überlegen sollte welche Bauten dort möglich wären, da die Bebauung an dieser Stelle schon sehr dicht ist.

Er regt an, aufgrund der dort liegenden Leitungen, einen Teil des Grundstücks in Gemeindebesitz zu belassen.

Eine Bürgerin möchte wissen, ob der Zuschuss von 700.000 € für das Roncalli-Zentrum beschlossen ist. Dies wird bejaht.

Ein betroffener Grundstücksnachbar nimmt Stellung zum TOP 7d, er wurde nicht über das Bauvorhaben vom Eigentümer informiert. Auch weitere Nachbarn wurden unberücksichtigt gelassen.

Auf diesem Grundstück sind laut Bebauungsplan 2 Wohneinheiten zulässig. Tatsächlich befanden sich schon bisher 3 Wohneinheiten auf dem Grundstück und nun sollen 5 entstehen. Die Nachbarn werden diesbezüglich nicht zustimmen. Er bittet dies bei der Prüfung des Antrags zu berücksichtigen.

Der betroffene Bauherr berichtet, dass er die Nachbarn nicht erreichen konnte.

Die öffentliche Sitzung ist um 22.28 Uhr beendet.

Die vorstehend veröffentlichte Niederschrift hat keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Soweit Tagesordnungspunkte persönliche Einzelinteressen betreffen, wird nur kurz das Beschlussergebnis bekannt gegeben oder von einer Veröffentlichung abgesehen.